



Trainiert mit fast 91 Jahren immer noch täglich an den Geräten im Geisenfelder Bewegungspark an der Ilm. Michael Hanna hat nach dem Tod seiner Frau dieses neue Hobby für sich entdeckt – und ist von dem kostenlosen Angebot immer wieder von Neuem ganz begeistert. Foto: Ermert

Immer in Bewegung

Koordination, Ausdauer und Kraft: Michael Hanna gibt mit bald 91 Jahren so gut wie täglich sein Bestes

Von Patrick Ermert

Geisenfeld (GZ) Er balanciert, dreht sich, schwingt und drückt. So kräftig er nur kann. Michael Hanna wird im August 91 Jahre alt. Aber das hält ihn von nichts ab. Beinahe täglich spaziert er zum Geisenfelder Bewegungspark. Dort absolviert er ein Dutzend sportlicher Übungen.

Wenn er daherschlendert, mit dem Spazierstock in der Hand, im leicht gebückten Gang, würde man nie so eine Sportskannone in ihm sehen. Aber wenn Michael Hanna erzählt, ringt er einem mit seiner Geschichte Respekt ab. Höchsten Respekt sogar. Er hat sich aufgerafft, einen schlimmen Tiefpunkt in seinem Leben überwunden – und Trost gefunden. Im Radfahren, und nicht zuletzt bei den Übungen im Bewegungspark. „Immer wenn es das Wetter irgendwie zulässt“, sagt er, „komme ich hierher.“ Am Vor-

mittag radelt er dann eine halbe Stunde lang nach Geisenfeldwinden hinaus. Und nach der Mittagspause geht es zu Fuß ans Ilmufer. Dann stellt sich der rüstige Rentner auf die Geräte. Langsam, immer mit Bedacht, trainiert er Arme und Beine, Gleichgewicht und Beweglichkeit. „Ich bin zufrieden. Mir geht es gut“, sagt er.

Das Leben des noch 90-jährigen war nicht immer leicht. Geboren wurde Hanna im Sudetenland. Nach der Metzgerlehre in der Tschechei musste er in den Krieg. Drei Jahre hartete er in russischer Gefangenschaft aus – danach ließ er sich mit seiner späteren Frau Maria in Rimbach im Bayerischen Wald nieder. „Gefallen hat es uns dort nicht“, erinnert er sich an die Zeit, als er neben einer Metzgerei auch noch ein Wirtshaus führte. Der Hauptgrund: „Die Gäste haben so viel gerauft.“ Also schaute sich das Paar erneut um – und wurde in

Geisenfeld fündig. In der Augsburgstraße, gegenüber dem Schuhhaus Lukas, führte Hanna ein Vierteljahrhundert lang eine eigene Metzgerei. Später verpachtete er das Gebäude, schließlich verkaufte er es sogar, als er endgültig in den Ruhestand ging. Seither lebt er in der Fuchsbüchlerkellerstraße – und aus den eigenen vier Wänden ist er in den vergangenen Jahren immer seltener nach draußen gekommen. Grund dafür war die schwere Krankheit seiner Frau, die in den letzten vier Jahren vor ihrem Tod fast rund um die Uhr gepflegt werden musste. Als sie vergangenen Oktober schließlich starb, war Hanna „vor allem einmal traurig und deprimiert“, wie er heute im Rückblick sagt. Aber auch noch etwas anderes änderte sich schlagartig. „Urpötzlich

hatte ich wieder jede Menge Zeit für mich – und das mit 90 Jahren.“

Das Radfahren hat er sich all die schweren Jahre hindurch erhalten. „Eine halbe Stunde pro Tag. Mehr war nie drin, weil mich Maria dann schon wieder brauchte“, berichtet er. Dann war diese Zeit des Stillstands mit dem Tod der geliebten Frau vorbei. „Mal abgesehen vom normalen Haushalt hatte ich jetzt keine Aufgabe mehr“, erzählt der 90-Jährige – und so startete er die Suche nach einem neuen Hobby. Gymnastik musste er

schon während der Pflegezeit immer wieder machen. Um sich fit zu halten – und um die Kraft zu haben, seine Frau heben zu können. Da lag es nah, sich etwas in diesem Bereich zu suchen. An ein Fitnessstudio war nicht zu denken. „Wie hätte ich

da hinkommen sollen“, sagt Hanna. Als er aber vergangenen Herbst auf das tolle Angebot im Bewegungspark aufmerksam gemacht worden sei, habe er sich das mal anschauen wollen.

Also nahm er seinen Stock, setzte den Hut auf – und spazierte los. Vorbei am Hallenbad, ans Ufer der Ilm. Er sah die Geräte schon von Weitem. Und der Senior ließ sich nicht zweimal bitten. Mit Feuereifer probierte Hanna eines nach dem anderen aus. „Das hat mir riesigen Spaß gemacht. Und seitdem bin ich den Übungen treu geblieben.“ Exakt zwölf davon absolviert er seither fast täglich. „Dieser Park ist etwas Tolles. Man muss der Stadt und allen, die beteiligt waren, riesigen Dank dafür aussprechen“, sagt er. An ein Ende des Trainings ist für ihn gar nicht zu denken. „Wie lange ich das noch machen will? So lange es halt irgendwie geht.“



„Besser als jeder Spielplatz“

Bürgermeister und Gemeindevertreter sind von Geisenfelder Vorzeigebjekt spürbar beeindruckt

Geisenfeld (pat) Es ist schon eine stattliche Gruppe gewesen, die sich da gestern Vormittag über den Geisenfelder Bewegungspark informierte. Bürgermeister Christian Staudter (USB) und Sportwissenschaftler Oliver Seitz hatten zur Infoveranstaltung geladen – und gekommen sind viele. Etwa die Bürgermeister Andreas Meyer und Martin Seitz aus Münchmünster und Gerolsbach – aber auch deren Amtskollegen aus Karlshuld, Karlskron, sogar aus Neustadt sowie viele weitere Interessenten aus dem Ingolstädter Raum.

Die stolzen Geisenfelder präsentierten eines ihrer absoluten Vorzeigeprojekte, den Bewegungspark an der Ilm. Dabei handelt es sich um so was wie einen Kinderspielplatz 2.0 – allerdings nicht nur einen für Kinder, sondern für Bürger jeder Altersstufe. „Für Jung und Alt, Dick und Dünn, Geisenfelder und Auswärtige, Fitte und Untrainierte, vor allem aber für alle sozialen Schichten und jeden Geldbeutel. Die Benutzung kostet schließlich nichts. „Auf dem Bewegungspark sind alle gleich“, sagte Herbert Eifertinger, einer der Organisatoren der ersten Stunde des Projekts.

„Wir haben uns richtig reingehängt, um etwas Sinnvolles und Zukunftsorientiertes auf die Beine zu stellen“, sagte Eifertinger, der zusammen mit



Die richtige Balance zu finden, ist die Krux an dieser Station. Oliver Seitz demonstrierte und erläuterte, wie es zur Auswahl der Geräte gekommen ist – und welchen Sinn sie haben. Foto: Ermert

AUS EINER IDEE WIRD WIRKLICHKEIT

Im Herbst 2008 hat der damalige Sportreferent Günter Reith die Idee zu einem Bewegungspark erstmals im Stadtrat vorgestellt – anfangs noch ohne Erfolg. An der Seite seiner Mitstreiter, allen voran Herbert Eifertinger und Marille Stark, wurde das Konzept im Laufe der Zeit jedoch immer konkreter.

Ein geeigneter Platz zwischen Ilm und Hallenbad wurde gefunden, mit einem

Sponsorenlauf die ersten 6800 Euro als Grundstock eingesammelt – und schnell weitere Sponsoren mit ins Boot geholt. Im Laufe des Jahres 2009 wurden auch die Stadträte von der Sinnhaftigkeit des Konzeptes überzeugt – und der „Bewegungspark an der Ilm“ nach eifriger Zusammenarbeit mit dem Sportwissenschaftler Oliver Seitz schließlich im Juni 2010 eröffnet.

Im Laufe der vergangenen vier Jahre wurde der Park stetig durch neue Geräte erweitert, inzwischen finden sich auch viele Spiel- und Spaß-Elemente sowie eine Kletterwand und ein Brunnen darin. Geöffnet ist die Anlage, die aus Geräten im Gesamtwert von rund 100.000 Euro besteht, täglich von 9 bis 21 Uhr. Die Benutzung ist komplett kostenfrei und natürlich allen Besuchern erlaubt. pat

Günter Reith den Werdegang des sportlichen Treffpunkts zusammenfasste. Die Geräte decken viele Aspekte ab: Kommunikation, Koordination und Geschicklichkeit sowie Kraft. „Aber auch Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz“, sagte Eifertinger und ging auf die vielen Kinder ein, die sich an den Geräten, aber auch am plätschernden Brunnen vergnügten. Auch die Anbindung an den Ilmtal-Radweg sei ein Glücksgriff gewesen, führte Reith aus, dass auch die Lage eine ganz zentrale Rolle gespielt habe, damit der Park eine Erfolgsgeschichte werden konnte.

Auch Oliver Seitz schlug in dieselbe Kerbe. In den vergangenen 15 Jahren sei auf diesem Sektor viel passiert. Es gebe einige Gründe, weshalb der Park in Geisenfeld so erfolgreich sei. „Der richtige Platz, die richtigen Leute, das richtige Konzept“, fasste er diese zusammen. So ein Projekt mache aber auch Arbeit, warnte er voreilige Nachahmer. „Schließlich muss es immer gut erhalten und beständig ausgeweitet werden.“

Angekommen ist die Präsentation in jedem Fall gut. Gerolsbachs Martin Seitz sagte etwa: „Unsere Gemeinde ist dafür vermutlich zu klein. Aber eine tolle Arbeit wurde hier schon geleistet. Das ist sicher besser als jeder Kinderspielplatz, so viel steht mal fest.“

Besuch aus Brasilien an Förderschule

Geisenfeld (GZ) Viele Deutsche sind in den vergangenen Wochen während der Fußball-Weltmeisterschaft nach Brasilien gereist. Für Sergio Schwarz ging es in die entgegengesetzte Richtung. Der 17-jährige Brasilianer will hier seine Deutschkenntnisse verbessern. Er besuchte dazu die Adolf-Rebl-Schule in Geisenfeld – und erzählte den interessierten Schülern von seiner Heimat.

Zuerst wollten die Schüler hören, wie Portugiesisch klingt. Mit Hilfe von Bildern berichtete Sergio vom Amazonas und dem Regenwald, dessen Tier- und Pflanzenreichtum. Interessant fanden es die Kinder, dass sich dort, wo der Amazonas in den Ozean mündet, eine drei Meter hohe Welle bildet. Auch die Bilder von den bis zu 80 Meter hohen Iguazú-Wasserfällen waren beeindruckend. Sergio berichtete vom Bau der Hauptstadt Brasília, deren Grundriss einem Flugzeug ähnelt – und von seiner Heimatstadt Balneário Camboriú im Bundesstaat Santa Catarina. Die Schüler erfuhren, dass die Snowboarder in Brasilien nicht im Schnee, sondern auf Sanddünen fahren. Denn der Winter dort ist kaum kühler als der Sommer in Deutschland. „Brasilianer essen gerne Rindfleisch“, erzählte Sergio, „und Feijoada, einen Eintopf aus Schweinefleisch, Wurst, Speck und schwarzen Bohnen.“ Ob es denn auch Spaghetti geben würde, wollte ein Schüler wissen. „Ja, denn um 1900 sind viele Italiener und auch Deutsche nach Brasilien ausgewandert.“ Nur Schnitzel, wie es hier gemacht werde, kenne er nicht. Sergio brachte auch Beispiele brasilianischer Musik mit – und zeigte auf Wunsch sogar eine kurze Samba einlage. Mit viel Applaus bedankten sich Schüler und Lehrer für den Besuch.

vhs-Fahrt nach Berlin

Geisenfeld (GZ) Die Volkshochschule organisiert auch heuer im Spätsommer eine Studienfahrt nach Berlin. Auf dem Programm der viertägigen Busreise von Donnerstag bis Sonntag, 18. bis 21. September, stehen Besichtigungen vieler Sehenswürdigkeiten. Es sind noch Plätze frei, bei Bedarf ist ein Zustieg in Geisenfeld am Stadtplatz möglich. Das Programm der Reise (Kosten: 265 Euro) kann unverbindlich unter Telefon (08441) 490480 angefordert werden.

NOTIZBUCH

Termine

Die **Rad-Wallfahrt** der Firmlinge und Kommunionkinder aus Aiglshaus, Engelbrechtsmünster und Rotteneck beginnt heute um 16.30 Uhr. Die Andacht in der Kapelle in Moosham ist um 17.15 Uhr. Danach gibt es eine Brotzeit.

Tipps und Hilfe

Polizei: (0 84 52) 720-0; **Polizei-notruf:** 1 10; **Feuerwehr und Notarztrettungsdienst:** 1 12.

Ärztlicher Notdienst siehe zentrale Serviceseite.

Kinderpark der Nachbarschaftshilfe Geisenfeld jeden Mittwoch zwischen 8.30 und 11 Uhr im Pfarrheim für Kinder ab zwei Jahren; Infos unter Telefon 73 53 87.

Öffnungszeiten

Wertstoffhof ist mittwochs von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Grüngutsammelstelle ist mittwochs von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Stadtbücherei ist mittwochs von 10 bis 13.30 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Bürger-Shop ist mittwochs von 8 bis 11 Uhr geöffnet.